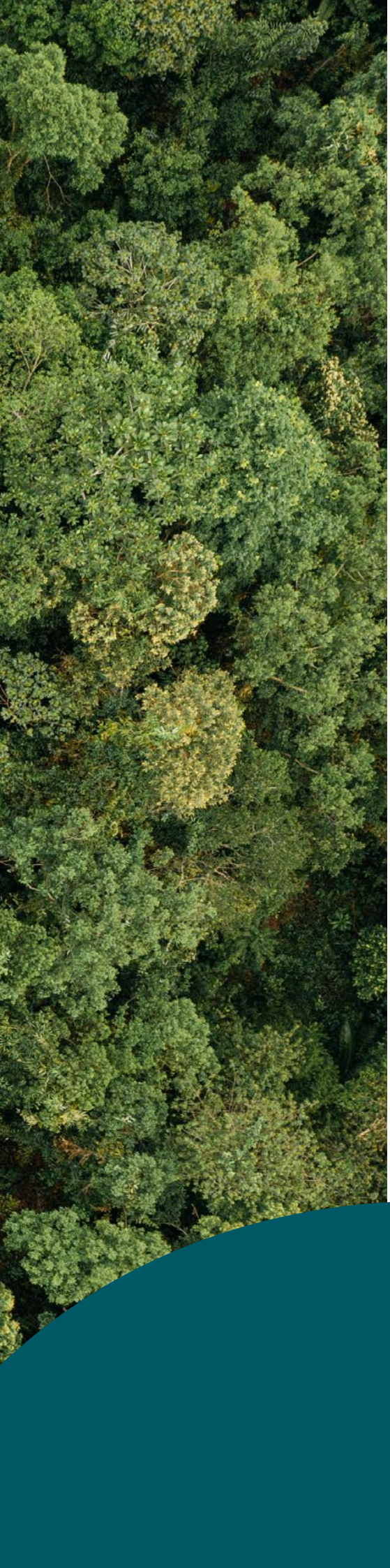


PRIMAKLIMA
Tätigkeitsbericht 2020

„Wälder sichern auf fundamentale Weise unser Wohlergehen – wenn wir sie aufgeben, sind wir als Menschheit immer größeren Risiken ausgesetzt.“

DR. HENRIETTE LACHENIT
Vorstandsvorsitzende

„Mitten in der Pandemie hatten wir die höchsten Einnahmen der Vereinsgeschichte. Privatspender:innen wie verantwortungsvolle Unternehmen wollen endlich Erfolge im Klimaschutz sehen. Wälder voller Artenreichtum zu schützen oder neue Mischwälder entstehen zu lassen sind solche Erfolge.“

LARS FORJAHN
Vorstand

TÄTIGKEITSBERICHT PRIMAKLIMA **30 JAHRE KLIMASCHUTZ 1991–2020**

Bereits im 30sten Jahr setzt PRIMAKLIMA sich gemeinsam mit den Partner:innen vor Ort für den Klimaschutz ein – indem wir neue Wälder schaffen und gesunde Wälder schützen. Wir tun das, weil Wälder unser Wohlergehen auf fundamentale Weise sichern – wenn wir sie aufgeben, sind wir als Menschheit immer größeren Risiken ausgesetzt. Das ist eine der Lehren, die wir aus dem zurückliegenden Jahr 2020 ziehen können: Durch die weitere Zerstörung von Waldgebieten vernichten wir nicht nur unsere Lebensgrundlagen. Es steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass gefährliche Pandemien in Zukunft immer öfter auftreten.

Angela Merkel hat von der Corona-Krise als der „größten Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg“ gesprochen; und tatsächlich war es für jede:n einzelne:n von uns sehr herausfordernd – somit auch für PRIMAKLIMA. Als Klimaschutzorganisation war und ist uns allen jedoch gleichzeitig bewusst, dass uns mit der vollen Entfaltung der Klimakrise und dem begleitenden Artensterben die größere Krise noch bevorsteht – die Politik muss diese Herausforderung genauso ernst nehmen wie die Corona-Pandemie. Aber der Reihe nach!

Das Jahr 2020 fing hoffnungsfroh an: In den ersten Monaten konnte PRIMAKLIMA einen weiter wachsenden Spendeneingang verzeichnen. Für uns war dies ein eindrücklicher Beleg dafür, dass die großen Klimademonstrationen in den Jahren zuvor dazu beigetragen hatten, dass sich Klimaschutz dauerhaft im gesellschaftlichen Bewusstsein verankert hat. Spätestens Anfang März wurde aber klar, dass in den Folgemonaten ein anderes Thema die Schlagzeilen beherrschen würde: die Corona-Pandemie und ihre umwälzenden Auswirkungen.

„Abstand halten!“ war das Gebot der Stunde. Unser virtuelles Miteinander haben wir in den Folgemonaten über digitale Kanäle neu organisiert – und erstaunt festgestellt, wie wandlungsfähig wir doch alle sind. Im Grunde war dies eine kollektive gesellschaftliche Erkenntnis: dass man im Angesicht einer großen Krise radikal handeln und dennoch fortbestehen kann.

Im Verlauf der Pandemie drängte sich damit gleichermaßen die Frage auf, welche Schlussfolgerungen man aus der Bewältigung der Corona-Krise für die Bewältigung der Klimakrise ziehen kann. Die wichtigste Lektion: möglichst frühzeitig zu reagieren und wissenschaftlichen Rat nicht nur anzuhören, sondern auch konsequent umzusetzen.

Dass dies weiterhin dringend geboten ist, haben die Extremwetterereignisse des Jahres 2020 eindrücklich vor Augen geführt: Anfang des Jahres brannten in Australien wochenlang die Wälder – eine unvorstellbar große Zahl an Tieren ist dabei ums Leben gekommen. In Sibirien verzeichneten die Meteorolog:innen eine beispiellose, mehrere Monate andauernde Hitzewelle und in zahlreichen Ländern kam es erneut zu Überschwemmungen epischen Ausmaßes. Insgesamt war 2020 das zweitwärmste Jahr in Deutschland seit dem Beginn systematischer Wetteraufzeichnungen – und das dritte zu trockene Jahr in Folge.

„One crisis doesn’t stop because another starts“ lautete dazu passend der Slogan, den Klimaschützer:innen in diesem Jahr oftmals ins Feld führten. Tatsächlich hat auch die Corona-Pandemie nicht dafür sorgen können, dass die CO_2-Emissionen längerfristig sinken. Zwar lag der CO_2-Ausstoß über das gesamte Jahr 2020 deutlich unter dem Niveau von 2019, im Dezember wurde jedoch bereits wieder ein höheres Monatsniveau als im Jahr zuvor erreicht.

Dieses weltweite klimapolitische Versagen generierte jedoch vergleichsweise wenig Schlagzeilen. Auch auf den Straßen blieb es ruhig: Aufsehenerregende Klima-Demonstrationen gab es 2020 nicht, dafür umso mehr Online-Aktivismus. Dass die Klimabewegung in Deutschland jedoch weiterhin vital ist, zeigte sich im Sommer bei der Besetzung des Dannenröder Forstes in Hessen. Über Monate hinweg setzten sich zahlreiche Menschen für den Erhalt dieses intakten Mischwaldes ein – ein Zeichen dafür, dass offenbar immer mehr Menschen bewusst wird, wie wertvoll unsere Wälder sind; Waldschutz ist zum Mainstream-Anliegen geworden. Das freut und bestätigt uns in unserer Arbeit.

Dass wir den Wald unbedingt schützen müssen, zeigen uns hier vor Ort die vielen kahlen Flächen, die momentan überall in den deutschen Wäldern sichtbar werden. Durch die Dürre und Trockenheit der letzten Jahre hatte vor allem der Borkenkäfer leichtes Spiel und ein mitunter großflächiges Baumsterben setzte ein – und damit stellt sich in den nächsten Jahren die große Aufgabe der Wiederbewaldung und des Umbaus deutscher Forste in klimafeste Mischwälder.

Wir sind allen Spender:innen dankbar, die im vergangenen Jahr die Klimakrise nicht aus den Augen verloren haben, und freuen uns, dass sich der Aufbau unserer Unterstützer:innenbasis als krisenfest bewiesen hat. Denn trotz aller pandemiebedingten Einschränkungen haben wir die höchste Spendensumme seit Gründung des Vereins verzeichnet und konnten damit die Rekordsumme von 3,09 Millionen Euro für unsere Projektarbeit aufwenden.

PRIMAKLIMA wird sich dem Waldschutz und der Pflanzung neuer Wälder weiterhin mit Leidenschaft widmen; nach diesem Jahr mit noch größerer Überzeugung. Denn die Corona-Krise hat uns allen eins noch einmal deutlich vor Augen geführt: dass Wald- und Naturschutz der beste Schutz für unsere Gesundheit sind.

Seit 30 Jahren schaffen wir neue Wälder. Dabei beginnt jeder Wald mit der Pflanzung von 30 - 100 cm hohen Baumsetzlingen, wie hier bei einer Aufforstung im nordrhein-westfälischen Lindlar.

Während der ersten Jahre brauchen die kleinen Bäumchen ab und zu noch Unterstützung. Sobald die Bäume groß und kräftig genug sind, bieten sie besonders für Vögel und Insekten viel Raum für Nistplätze und Futter, verbessern die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens – und speichern jede Menge Kohlenstoff in ihrer Biomasse.

1 FUNDRAISING

Die Relevanz der Klimakrise ist vielen trotz eines sehr stark durch die Pandemie geprägten Jahres weiter gegenwärtig. Das spiegelt sich in unseren Einnahmen deutlich wider: Durch unsere Spendenangebote wurden 2020 rund 4,3 Millionen € eingenommen. Das entspricht einer Steigerung um 36% im Vergleich zum Vorjahr.

Bei der letztjährigen Einnahmenentwicklung haben wir zwei eher gegenläufige Entwicklungen wahrgenommen: Mit Ausbruch der Corona-Pandemie haben viele Privatpersonen erst einmal von einer Unterstützung abgesehen. Eine große Unsicherheit hinsichtlich der weltweiten Krise dürfte ebenso dazu beigetragen haben wie die Tatsache, dass die Pandemie und ihre Folgen in der medialen Berichterstattung einen sehr großen Raum einnahmen – und der Fokus sehr viel weniger als in den Jahren zuvor auf die Klimakrise gerichtet war. Auf der anderen Seite erlebten wir 2020 einen deutlichen Zuwachs an Unterstützung durch Unternehmen. Trotz der schwierigen Ausgangslage in diesem Ausnahmejahr wurden bereits vorbereitete Kooperationen dennoch realisiert – sodass sich insgesamt der positive Trend des Vorjahres fortsetzen konnte.

Insgesamt haben Privatspender:innen und Unternehmen im Jahr 2020 305.949 Tonnen CO_2 kompensiert. ***Das entspricht dem Treibhausgasausstoß von 20.397 Haushalten in Deutschland.***

Der Bereich der CO_2-Kompensation hatte in 2020 einen wesentlichen Anteil an unserem Spendenaufkommen. Insgesamt haben Privatspender:innen und Unternehmen 305.949 Tonnen CO_2 über PRIMAKLIMA kompensiert (Vorjahr: 69.000 Tonnen). Das entspricht dem ungefähren Treibhausgasausstoß von 20.397 Haushalten in Deutschland.

Durch unsere zweite Säule im Klimaschutz, die Baumspenden, konnten wir in diesem Jahr rund 1,2 Millionen € generieren. So können dank der Hilfe unserer Unterstützer:innen 423.223 Bäume in Deutschland und Nicaragua (Vorjahr: 477.000) gepflanzt werden. Das entspricht einer Waldfläche von fast 315 Fußballfeldern.

1.1 PRIVATSPENDEN

2020 konnten wir fast eine Million € durch die Unterstützung unserer Privatspender:innen einnehmen. Das bedeutet einen Rückgang von rund 40% im Vergleich zum Vorjahr. Damit liegen wir jedoch weiterhin deutlich über den Privatspendeneinnahmen von 2018 (365.127 €). Aufgrund der pandemiebedingten Herausforderungen und der daraus resultierenden finanziellen Unsicherheit vieler Menschen ist dies durchaus ein positives Ergebnis. Der Einfluss der Pandemie auf die Privatspenden wird deutlich, wenn man sich die Einnahmen auf monatlicher Ebene anschaut. Anfang des Jahres 2020 haben unsere Spender:innen PRIMAKLIMA so stark wie nie zuvor unterstützt: Werden nur die Spendeneinnahmen von Januar bis März 2020 zum Vorjahr verglichen, liegen wir bei +34% zum Vorjahr – dem bisher besten Jahr für den Bereich Privatspenden. Mit Start der Pandemie sind die Spenden dann abrupt eingebrochen. Erst zu Beginn der Weihnachtszeit sind sie wieder spürbar angezogen. Das Defizit zum Vorjahr konnte so etwas minimiert werden.

Ob in Nicaragua, Deutschland oder einem anderen unserer Aufforstungsprojekte – in den Baumschulen fällt der Startschuss und aus Baumsamen werden Setzlinge. ***Ganz wichtig: Wir pflanzen ausschließlich standortgerechte, überwiegend heimische Baumarten, die am Pflanzort auch von Natur aus vorkommen würden. So entstehen artenreiche und stabile Mischwälder rund um den Globus.***

Wir freuen uns sehr, dass wir den Anteil unserer freien Spenden mit 36% erneut steigern konnten (2019: 28%). Gerade jene Einnahmen, über deren satzungsmäßige Verwendung wir frei entscheiden dürfen, werten wir als großen Vertrauensvorschuss in unsere originäre Arbeit: Mit dem Schutz der Natur unsere Lebensgrundlagen zu erhalten.

Erfreut waren wir auch über die Vielzahl an PRIMAKLIMA-Spender:innen: 11.628 Menschen haben uns in diesem Jahr unterstützt. Im Vergleich

11.628 Menschen haben uns im Jahr 2020 mit ihren Spenden unterstützt.
Ganz herzlichen Dank dafür!

zum Vorjahr ist die Anzahl zwar gesunken (ca. -30%), sie liegt aber immer noch deutlich höher als in den Jahren zuvor (2017: 2.157; 2018: 5.880; 2019: 16.940). Darunter waren fast 10.000 neue Spender:innen, die wir für unsere Arbeit begeistern konnten.

Zukünftig möchten wir zu unseren Unterstützer:innen langfristigere Bindungen aufbauen – und damit die Möglichkeit schaffen, zuverlässig planbare Einnahmen zu erzielen. Gleichzeitig können wir damit auch die Planungssicherheit für die einzelnen Projekte verbessern. Zu diesem Zweck haben wir uns 2020 intensiv nach einer geeigneten Fundraising-Software umgeschaut. Diese soll uns unter anderem in die Lage versetzen, Zuwendungsbestätigungen zeitnaher zu erstellen und Spender:innen über die Projekte, die sie finanziell unterstützen, zielgerichtet zu informieren. Der Grundstein hierfür wurde im Juli mit einem digitalen Team-Kick-off gelegt. Diverse Meilensteine, wie die Identifikation von Anforderungen an die neue Datenbank sowie die Fokussierung auf einige wenige Software-Anbieter, sind bereits gemeistert. Mit der zusätzlichen Einführung einer neuen Datenbank möchten wir den Bereich Privatspenden im nächsten Jahr weiter ausbauen.

1.2 UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN

Seit März 2020 sind drei Mitarbeiterinnen für die Akquise, Umsetzung und Begleitung unserer Unternehmenskooperationen zuständig. Lea Frahm, Katharina Widemann und Kirsten Kep haben das erste Jahr als Team vor allem dafür genutzt, Grundlagen zu schaffen – um Unternehmenskooperationen zukünftig besser und effizienter umsetzen zu können und ein vielfältigeres Angebot zu schaffen.

Ein Beispiel ist die Entwicklung eines Kontaktformulars, mit dessen Hilfe wir schneller erfassen können, welche Wünsche und Vorstellungen das Unternehmen bezüglich einer möglichen Partnerschaft mit uns hat. Damit ist auch gleichzeitig die Möglichkeit geschaffen worden, das Unternehmen, insbesondere in Hinblick auf seine Nachhaltigkeitsstrategie, besser kennenzulernen. Auch das Tool zur Berechnung der CO_2-Emissionen haben wir vereinfacht und optimiert. Die Firmen, mit denen wir kooperieren, können so ihre CO_2-Emissionen selbst berechnen. Gleichzeitig erhalten sie damit einen guten Einblick in das komplexe Thema der CO_2 -Bilanzierung.

Zudem haben wir einen neuen Unternehmens-Flyer entwickelt, um unser Angebot auf Messen und bei anderen Auftritten in der Öffentlichkeit anschaulich präsentieren zu können. Ein wichtiger Fokus lag außerdem auf der Überarbeitung unserer Vorlagen für Kooperationsverträge. Diese setzen den rechtlichen Rahmen für unsere Zusammenarbeit mit Unternehmen und stellen eine angemessene Vergütung für PRIMAKLIMA sicher, wenn Unternehmen mit der Unterstützung unserer Projekte werben möchten – bspw. mit unserem Logo oder dem PRIMAKLIMA-Siegel. Infolgedessen konnten die zuständigen Kolleginnen ihr Wissen über die Möglichkeiten neuer Kooperationsangebote erheblich ausbauen.

Neben diesen organisatorischen Aufgaben haben wir natürlich auch Unternehmenskooperationen umgesetzt und verlängert. Als großen Kooperationspartner haben wir 2020 das Unternehmen bosch Tiernahrung GmbH & Co. KG hinzugewonnen. Die Firma kompensiert über PRIMAKLIMA ihre am Standort in Blaufelden entstehenden Emissionen. Das familiengeführte Unternehmen engagiert sich bereits seit

Verstärkung für die Unternehmenskooperationen: *Mit drei Personen betreuen wir mittlerweile unsere Unternehmenspartner und entwickeln neue Angebote für sie.*

Unser Waldschutzprojekt in Indonesien *ist ein Hotspot der Biodiversität.*

vielen Jahren für den Klimaschutz und hat sich nach der Umsetzung von emissionsmindernden Maßnahmen für die Kompensation der verbleibenden Emissionen entschieden. Diese werden nun durch das Waldschutzprojekt in Indonesien ausgeglichen.

Für das letzte Jahr haben wir beobachtet, dass wir bei Klein- und Mittelspendern einen Rückgang hatten. Dabei handelt es sich um eine Gruppe, deren Spendenverhalten, ähnlich dem von Privatspender:innen, stark von den Themen abhängt, die im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Im letzten Jahr war die Klimakrise deutlich weniger präsent als 2019 – dadurch ist der Rückgang zu erklären. Die Einnahmen durch vertraglich vereinbarte Kooperationen hingegen sind erfreulicherweise deutlich gestiegen.Insbesondere durch die Unterstützung der Organisator:innen des Spenden-Livestreams Friendly Fire, längerfristig vorbereitete Kooperationen wie mit bosch Tiernahrung und die Ausweitung der Kooperation mit General Logistics Germany haben sich die Unternehmenseinnahmen von 2019 (ca. 1,4 Mio. €) auf 2020 (ca. 3,3 Mio. €) mehr als verdoppelt.

Die Einnahmen aus unseren Unternehmenskooperationen sind deutlich gestiegen ***und haben sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.***

2 MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Vor einem Jahr konnten wir an dieser Stelle von der enormen Medienöffentlichkeit berichten, die das Thema Klimaschutz im Jahr 2019 erhalten hatte. Es verging kaum ein Tag, an dem nicht über weiter ansteigende Temperaturen, Überschwemmungen oder Waldbrände berichtet wurde. Sämtliche Medien haben der Klimakrise mitsamt ihren umwälzenden Auswirkungen Raum gegeben. Endlich! Genau das hat es schon seit Jahrzehnten gebraucht: Umfassende Berichterstattung, die damit einherging, dass viele Menschen sensibilisiert und aufgerüttelt wurden. Nie zuvor gingen so viele Menschen für das Klima auf die Straße – die mitreißenden Bilder haben wir alle noch präsent. Erfreulicherweise meldeten sich im Zuge dessen zahlreiche Pressevertreter:innen bei PRIMAKLIMA, um nach unserer Expertise zu fragen.

Im Jahr 2020 haben sich die Umstände jedoch unter dem Eindruck der Corona-Pandemie dramatisch verändert: Das Thema Klimaschutz spielte eine untergeordnete Rolle. Sämtliche Scheinwerfer sind seitdem auf die globale Gesundheitskrise und deren Bewältigung gerichtet. Auch der Alltag von uns allen hat sich stark verändert. Gleichzeitig haben wir gesehen, was Menschen über Distanzen hinweg bewältigen können – und wie sie in Krisen zusammenstehen können. Diese Erkenntnis ist im Umgang mit der Klimakrise sehr hilfreich!

Deshalb haben wir im letzten Jahr weiter daran gearbeitet, die Auswirkungen der Klimakrise immer wieder sichtbar zu machen. Es war uns wichtig, zu zeigen, dass es in unseren Projekten weitergeht – auch unter diesen besonderen Bedingungen. Gerade für Länder wie Nicaragua, wo wir schon seit zehn Jahren aktiv sind, ist die fortwährende Unterstützung elementar und ermöglicht auch in Krisenzeiten ein wichtiges Stück Sicherheit für die Menschen vor Ort.

In der Vorweihnachtszeit wurde darüber hinaus die Idee, Bäume zu verschenken, von vielen unterschiedlichen Plattformen aufgegriffen. Die Nachhaltigkeitsplattform Utopia, Influencerin Louisa Dellert oder auch das Wissensmagazin Galileo gaben den Rat, eine Baumspende zu verschenken – zum Wohl der Natur und des Menschen. PRIMAKLIMA wurde dabei sehr häufig empfohlen.

Vielfältige Mischwälder sind echte Klimaschützer. Wie hier in Nicaragua mildern sie unmittelbar die Folgen für die Bevölkerung*, indem sie z.B. den Wasserhaushalt der Böden verbessern. Brunnen können wieder Wasser führen und ausgezehrte Böden wieder von den Farmer:innen genutzt werden.*

„In vielen unserer Projektregionen ist die Wasserknappheit heute schon ein massives Problem für die lokale Bevölkerung. Während unseres Projektbesuchs in Indien war oft genau das eines der zentralen Gesprächsthemen mit den Kleinbäuerinnen und Kleinbauern."

JOHANNA BROCKHAUS
Referentin für Klimaschutzprojekte

Im Hintergrund wurde bei uns natürlich auch wieder viel gewerkelt; so standen beispielsweise die Vorbereitungen für unser dreißigjähriges Jubiläum auf dem Plan. Unter anderem haben wir ein Jubiläumslogo entwickelt — eine kleine, aber nicht unbedeutende Maßnahme. Leider können wir unsere Feierlichkeiten wegen der weiter fortbestehenden Pandemie in diesem Jahr nur virtuell durchführen. Deshalb mussten wir neue Wege finden, um möglichst viele Menschen durch digitale Formate auf eine Reise in die letzten drei Jahrzehnte mitnehmen zu können. Unter anderem kommen Weggefährt:innen und Unterstützer:innen zu Wort, um gemeinsam Revue passieren zu lassen, was wir mit PRIMAKLIMA erreicht haben.

Unsere neue Kollegin Nina Giaramita, die seit Februar 2021 im Team ist, platziert unsere Themen in Zukunft noch stärker in der Öffentlichkeit. Sie übernimmt die Bearbeitung von Presseanfragen und sorgt dafür, dass die Anliegen von PRIMAKLIMA Gehör finden. Durch ihre langjährige Tätigkeit als freie Mitarbeiterin beim WDR kennt sie sich bestens in der Pressewelt aus. Wir sind daher zuversichtlich, dass wir im nächsten Tätigkeitsbericht über viele PRIMAKLIMA-Neuigkeiten berichten können – und hoffen, dass über das Thema Klimaschutz insgesamt wieder umfassender berichtet wird.

3 ERGEBNISSE UND WIRKUNGSBEOBACHTUNG
3.1 PROJEKTBESUCHE

Das Jahr 2020 war auch in Bezug auf die Projektbesuche ein herausforderndes Jahr. Selbst Bahnreisen innerhalb Deutschlands waren nicht immer möglich – und auch nicht im Sinne der Pandemieprävention. Dennoch war es möglich, zwei Projekte zu besuchen.

Im Februar 2020 wurde das Aufforstungsprojekt in Bagepalli, **Indien**, von Dr. Henriette Lachenit (Vorstand) und Johanna Brockhaus (Referentin Klimaschutzprojekte) besucht, das PRIMAKLIMA im Jahr 2019 durch den Kauf von Zertifikaten unterstützt hat. Ziel des Besuches war es, sich einen umfassenden Eindruck über das Projekt zu verschaffen, dessen Strukturen kennen zu lernen und mit den Projektteilnehmer:innen in persönlichen Kontakt und Austausch zu kommen.

Gegenstand des mit dem Gold Standard zertifizierten Aufforstungs-Projektes sind Wiederaufforstungen degradierter landwirtschaftlicher Flächen von fünf Subdistrikten des Chickballapur Distrikts von Karnataka, Südwest-Indien. Bei diesen Flächen handelt es sich um privates, unzureichend kultivierbares, brachliegendes Ackerland, das im Besitz der ansässigen Kleinbauern und Kleinbäuerinnen ist. Diese leiden unter dem Zustand der stark degradierten Böden und der Wasserknappheit in der Region, die sich durch die Klimakrise noch verstärkt hat. Diese Umstände führen zu einer geringen Produktivität ihres Landes und schließen eine Kultivierung mit einjährigen Feldfrüchten wie Tomaten, Mais oder Hirse, die auf regelmäßige Niederschläge angewiesen sind, aus. Als Alternative wird im Rahmen des Projektes der Anbau verschiedener Fruchtbäume gefördert. Innerhalb des Projektes werden hauptsächlich Mango-, Tamarinden- und Cashew-Bäume angepflanzt. Das Projekt soll die Anfälligkeit für die Folgen der Klimakrise vermindern.

Das „Bagepalli Reforestation Programme“ wird von der Organisation ADATS geleitet und umgesetzt. Durch ADATS wurde die Bewegung „Coolie Sangha“ ins Leben gerufen (Coolie = ungelernte:r Arbeiter:in, Sangha = Gruppe, Gemeinschaft, Vereinigung). Die Vereinigung von Klein- und Kleinstbauern und -bäuerinnen besteht seit 1984. Die ange-

*Dr. Henriette Lachenit und Johanna Brockhaus bei einem ihrer **Treffen mit Mitgliedern der „Coolie Sangha“.***

schlossenen Farmer:innen kämpfen gegen ihre Diskriminierung von Seiten Angehöriger höherer Kasten und für die Verbesserung ihrer Lebensumstände. Mitglieder dieser Vereinigung haben die Möglichkeit, am „Bagepalli Reforestation Programme" teilzunehmen.

Während des Projektbesuches konnten Henriette Lachenit und Johanna Brockhaus Coolie Sangha und Projektteilnehmer:innen in drei verschiedenen Subdistrikten besuchen. Die Treffen waren jedes Mal sehr herzlich und nach anfänglicher Zurückhaltung sehr offen. Die Projektteilnehmer:innen der jeweiligen Coolie Sangha berichteten von ihren Erfahrungen, Problemen und auch Erfolgen, die im Zusammenhang mit den Baumpflanzungen stehen. Einige Farmer:innen wurden im Anschluss an die gemeinsamen Treffen auch auf ihren bepflanzten Flächen besucht. Die vorherrschende Wasserknappheit in der Region zog sich wie ein roter Faden durch die Treffen – ein Problem, unter dem die meisten Farmer:innen dort leiden. So stellt sich das Anpflanzen der Fruchtbäume in der Projektregion als sehr anspruchsvoll heraus. Diese müssen die ersten drei bis fünf Jahre regelmäßig bewässert werden, um kräftiges Wurzelwerk ausbilden zu können. Im Vergleich zu einjährigen Feldfrüchten bringen die Fruchtbäume aber in den meisten Fällen einen zufriedenstellenden Ertrag hervor und sorgen damit für regelmäßige Einkünfte. Im Subdistrikt Chintamani trafen Henriette Lachenit und Johanna Brockhaus unter anderem den Farmer Abdul Basheed. Bei der Ankunft auf seinem zwei Hektar großen Stück Land begegneten ihnen auch Sohn und Enkel – nur ein Beispiel dafür, dass das Projekt generationsübergreifend arbeitet. Abdul Basheed und seine Familie sind seit 2005 Mitglied der Coolie Sangha seines Dorfes. Die Familie pflanzt hauptsächlich Mangobäume an und wurde bereits an den Zertifikatsverkäufen beteiligt. Abdul Basheed berichtete, dass die Familie die hierdurch generierten Einnahmen unter anderem für die Schulgebühren der Enkelkinder und eine Krankenhausrechnung von Abdul Basheed einsetzte.

Dass die Bäume nicht nur Früchte abwerfen, sondern auch CO_2 einbinden, macht in den Dörfern Schule – und so entscheiden sich immer mehr Farmer:innen, einen Teil ihres Landes mit Fruchtbäumen zu bepflanzen. Bei ihrem Besuch trafen Henriette Lachenit und Johanna Brockhaus auch auf junge Menschen, die von der Stadt auf das Land zurückgekehrt sind, um sich dem Projekt anzuschließen und Bäume zu pflanzen. Das Aufforstungsprojekt leistet also nicht nur einen positiven Beitrag für das Klima. Es bietet den Menschen in der Region eine wirkliche Perspektive. Denn das Projekt trägt nicht nur zur Diversifizierung des Einkommens bei, sondern ermöglicht durch die Vermarktung der CO_2-Zertifikate eine substanzielle Verbesserung der finanziellen Situation der Menschen vor Ort. Außerdem werden die lokalen Gemeinschaften gestärkt; indem sie unter anderem umfangreiche Kenntnisse zu Schädlings- und Krankheitsbekämpfung sowie zur Veredelung von Obstbäumen erhalten. Darüber hinaus werden sie bei der Auswahl und Pflege der Baumarten unterstützt.

Unter freiem Himmel waren im Sommer des letzten Jahres auch in **Deutschland** Besuche von weiteren Projekten des Vereins möglich. Als Verantwortlicher für die Klimaschutzprojekte innerhalb Deutschlands besuchte Dr. Leon Barthel für PRIMAKLIMA im Juni 2020 die Stiftung Wald für Sachsen (SWS). PRIMAKLIMA ist als Gründungsstifter ständiges Mitglied des Kuratoriums der SWS. Bei seinem Antrittsbesuch hatte Leon Barthel die Möglichkeit, sowohl langjährig etablierte als auch neue Projektflächen in der Region um Leipzig zu besuchen. Eines der Projekte ist fast so alt wie unsere seit 1997 bestehende Kooperation in Sachsen: Die Aufforstung einer ca. fünf Hektar großen Fläche in Engelsdorf bei Leipzig. Unweit eines unter Denkmalschutz stehenden Wasserturms wurde hier schon 1998 ein Mischwald angepflanzt. Seitdem entwickelt sich auf dem Gebiet ein junger Wald aus Eichen, Linden, Hainbuchen, Bergahorn und Eschen. Zusätzlich wachsen dort heimische Gehölze wie Wildrosen, Weißdorn, Schlehen und Haselnuss. Damit leistet die gesamte Waldfläche durch Kohlenstoffeinbindung und Erhöhung der Klimastabilität einen Beitrag zum Klimaschutz. Zudem ist ein wertvoller Lebensraum für Tiere geschaffen worden – und das in Stadtnähe und in einer sonst eher waldarmen Region.

PRIMAKLIMA hat die Schaffung von Neuwald in Sachsen seit der Gründung der Stiftung mit insgesamt rund 1,4 Millionen € unterstützt. Dass dieses Geld sinnvoll investiert ist, zeigen auch die neu geschaffenen Waldprojekte der letzten Jahre. Allein 2020 konnten – trotz der auch in dieser Region herrschenden Trockenheit – zehn neue Flächen in ganz Sachsen erfolgreich bepflanzt werden. Damit möglichst ein Großteil der Setzlinge auch unter schwierigen Bedingungen gedeihen kann, werden die Anpflanzungen in den ersten Jahren intensiv begleitet. Besonders zahlen sich dabei die langjährigen Erfahrungswerte und die Vor-Ort-Expertise der Stiftung Wald für Sachsen aus. So kann der Wald von morgen seine volle Klimaschutzwirkung entfalten.

Die junge Generation kann aus der Stadt zurück in die Heimat ziehen. ***Das Pflanzen der Bäume bedeutet für sie eine echte Aussicht für die Zukunft.***

Das Aufforstungsprojekt leistet also nicht nur einen positiven Beitrag für das Klima. Es bietet den Menschen in der Region eine wirkliche Perspektive und eine substanzielle Verbesserung ihrer Lebensgrundlagen.

Selbst im Extremfall eines totalen Projektausfalls greifen Sicherungssysteme auf Ebene der Qualitätsstandards, die dafür sorgen, dass ***die durch CO_2-Zertifikate bescheinigte Klimaschutzwirkung erhalten bleibt.***

3.2 PROJEKTAUSGABEN

PRIMAKLIMA unterstützt natürliche Klimalösungen (sogenannte „Natural Climate Solutions"). Der Fokus liegt auf Waldprojekten zur Schaffung und zum Schutz von Wäldern.

Die laufenden Projekte werden anhand von Berichten und Vorortbesuchen von unseren eigenen Waldexpert:innen begutachtet. Im Ausland wird der Projekterfolg außerdem durch unabhängige Dritte überprüft.

Außerhalb von Deutschland konzentriert sich PRIMAKLIMA seit 2017 ausschließlich auf Projekte, deren Wirkung durch CO_2-Zertifikate untermauert wird. Die Zertifikate belegen, dass das jeweilige Projekt regelmäßig von unabhängigen Dritten geprüft wird. Ein Zertifikat repräsentiert jeweils die Einbindung oder Einsparung einer Tonne CO_2. Durch die Stilllegung der Zertifikate wird die durch die Projekte erzielte Klimaschutzwirkung irreversibel vor einem Weiterverkauf geschützt. Die Stilllegung eines Zertifikats sorgt ebenfalls dafür, dass dieses kein weiteres Mal für die Kompensation von Emissionen eingesetzt werden kann. Mit diesem Schritt wird sichergestellt und dokumentiert, dass die Wirkung für den Klimaschutz im Namen von PRIMAKLIMA bzw. unserer Spender:innen erzielt wurde.

Seit der Gründung im Jahr 1991 konnten bis zum Jahresende 2020 durch PRIMAKLIMA insgesamt mehr als 14,69 Millionen Baumsetzlinge gepflanzt werden. Nach aktuellem Monitoringstand binden diese zwischen 1,81 und 2,1 Mio. Tonnen CO_2 innerhalb ihrer Wachstumszeit ein und wirken somit der Klimakrise entgegen. Außerdem wurden 893.476 CO_2-Zertifikate erworben, die eine bereits realisierte Klimaschutzwirkung von 893.476 Tonnen CO_2 aus Waldschutz und Aufforstungsmaßnahmen belegen. Von diesen Zertifikaten sind rund 86 % bereits stillgelegt.

Auf den ersten Blick könnte man es für eine hübsche Frühlingswiese halten. Aber es ist der Beginn von etwas Großem. ***Wer genau hinschaut, entdeckt im Vordergrund die vielen jungen Baumsetzlinge, die ihre Blätter Richtung Himmel strecken. Hier entsteht ein neuer Wald in Sachsen.***

3.3 EXTERNE BESTÄTIGUNG DER WIRKSAMKEIT DER PROJEKTE

Alle PRIMAKLIMA-Projekte, die im Ausland umgesetzt werden, sind extern zertifiziert. Diese Zertifizierungen nach anerkannten Qualitätsstandards bestätigen, dass von unabhängigen Dritten geprüft wird, ob:

- **ein Nutzen für das Klima geschaffen wurde oder wird,** der ohne das Projekt nicht realisiert worden wäre (Zusätzlichkeit),
- **die Projekte nicht an anderer Stelle zu Emissionen führen** (Leakage),
- **die Dauerhaftigkeit der Klimaschutzwirkung** durch das Projektdesign und projektbegleitende Maßnahmen abgesichert ist (Permanenz).

Die Zertifizierung bescheinigt neben der Klimaschutzwirkung auch zusätzliche positive Auswirkungen der Projekte auf Mensch und Natur. Von unseren internationalen Projekten profitieren überwiegend die Bevölkerungsgruppen, die kaum zur Klimakrise beigetragen haben, von den Folgen aber bereits jetzt besonders betroffen sind. Die Beteiligung der lokalen Bevölkerung sichert zudem den langfristigen Erfolg der Projekte.

Die Projekte unterziehen sich während ihrer Laufzeit externen Audits, die den erfolgreichen und planmäßigen Projektverlauf bescheinigen. Risiken (z.B. Waldbrandgefahr) werden im Rahmen der Prüfungen projektspezifisch identifiziert. Entsprechende Gegenmaßnahmen werden definiert (z.B. Feuerbeobachtung und -bekämpfung, Anlegen von Brandschutzstreifen, etc.) und deren Umsetzung sichergestellt. Zusätzlich zu diesen Maßnahmen, fließt, abhängig von den identifizierten Risiken, ein bestimmter Anteil der ausgestellten CO_2-Zertifikate eines Projekts in einen projektübergreifenden Sicherheitspool des Qualitätsstandards, unter welchem es zertifiziert ist. Dieser fungiert wie eine Versicherung. Im Falle von anhaltenden Problemen oder Misserfolgen greift der Sicherheitspool und würde, selbst im Extremfall eines totalen Projektausfalls dafür sorgen, dass die durch CO_2-Zertifikate bescheinigte Klimaschutzwirkung erhalten bleibt.

Seit 30 Jahren im Einsatz für ein PRIMAKLIMA – weltweit

Unsere Projektgebiete im Überblick

Seit 1991 hat PRIMAKLIMA Waldprojekte auf fünf Kontinenten umgesetzt. Mit Spenden in Höhe von rund 56.000 D-Mark im Jahr 1991 und etwa 51.000 D-Mark im Folgejahr waren noch keine richtig grossen Sprünge zu machen. Über die Jahre aber wuchsen mit der Spendenbereitschaft immer mehr Bäume.

In der Karte sind alle Länder grün hervorgehoben, in denen wir bisher aktiv waren. Dazu gehören neben Millionen gepflanzter Baumsetzlinge und großflächigen Waldschutzmaßnahmen auch kleinere Aufforstungen, Moorwiedervernässungen sowie Test- und Pilotprojekte.

Die sechs größten Projekte haben wir namentlich benannt. Dabei unterscheiden wir jeweils zwischen solchen, bei denen die CO_2-Einbindung inklusive Sicherheitsaufschlag (!) bereits abgeschlossen ist und die daher unseren Kriterien zur Kompensation von CO_2-Emissionen entsprechen (s. rechte Seite, oben) und solchen, in denen wir durch die Spenden unserer Unterstützer:innen neue Pflanzungen umsetzen, die im Laufe ihres Wachstums weiteres CO_2 aus der Luft filtern (s. rechte Seite, unten).

Darüber hinaus stehen uns – gerade durch die hohen Spendeneinnahmen der vergangenen zwei Jahre – noch 3,4 Mio. € zur Verfügung, so dass viele weitere Tonnen CO_2 eingebunden und neue Baumsetzlinge gepflanzt werden können.

BEREITS ABGESCHLOSSENE CO_2-EINBINDUNG

Aus den Projekten in Indonesien, Uganda und Bolivien stammen Ex-post-Zertifikate. In diesen Projekten wurden schon vor vielen Jahren Bäume gepflanzt bzw. das Projektgebiet schon vor langer Zeit unter Schutz gestellt.

Das CO_2 wurde also in der Vergangenheit bereits nachweislich eingebunden, sodass die Ex-post-Zertifikate die schon realisierte Klimaschutzwirkung belegen. Ein Zertifikat steht jeweils für die Einbindung oder Einsparung einer Tonne CO_2. Ex-post-Zertifikate aus den durch die Qualitätsstandards VCS und Gold Standard zertifizierten Projekten können zur freiwilligen Kompensation von Emissionen eingesetzt werden.

Bereits realisierte Klimaschutzwirkung in Tonnen:

893.000

Anteil der Gesamteinbindung in Tonnen:

Bolivien	**330.000**
Indonesien	**229.000**
Uganda	**167.000**
Sonstige	**167.000**

NEU GESCHAFFENE WÄLDER

Seit unserem Gründungsjahr unterstützen wir Aufforstungen weltweit. Insgesamt konnten wir so bereits über 14.69 Mio. Baumsetzlinge auf einer Gesamtfläche von rund 5.520 Hektar pflanzen.

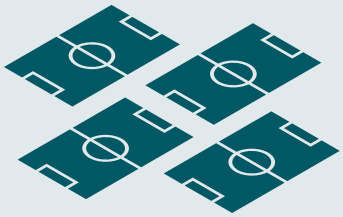
Diese Fläche entspricht der Größe von rund 7.730 Fußballfeldern. Zusätzlich zu der bereits realisierten CO_2-Einbindung, die durch Ex-post-Zertifikate belegt wird (siehe oben), binden die neu geschaffenen Wälder, nach aktuellem Monitorringstand, zusätzlich zwischen 1,81 und 2,1 Mio. Tonnen CO_2 innerhalb ihrer Wachstumszeit ein und wirken so ebenfalls der Klimakrise entgegen.

Deutschland	**9.270.537**
Nicaragua	**1.549.952**
Argentinien	**1.330.772**
Sonstige	**2.539.510**

Anzahl gepflanzter Baumsetzlinge gesamt:

14.690.771

Bepflanzte Fläche in Fussballfeldern:



7.730

Von unseren internationalen Projekten profitieren überwiegend die Bevölkerungsgruppen, ***die zwar kaum zur Klimakrise beigetragen haben, von den Folgen aber schon besonders stark betroffen sind.***

PRIMAKLIMA arbeitet mit zwei verschiedenen Typen von Zertifikaten. Aus den Projekten in Uganda, Bolivien, Indien und Indonesien stammen **Ex-post-Zertifikate**. In diesen Projekten wurden schon vor einigen Jahren Bäume gepflanzt bzw. das Projektgebiet schon vor einiger Zeit unter Schutz gestellt – sodass die Zertifikate eine bereits erreichte Klimaschutzwirkung repräsentieren. Diese Zertifikate **können zur freiwilligen Kompensation von Emissionen eingesetzt werden** (Zur Erfüllung gesetzlicher Klimaschutzauflagen dienen sie nicht.).

Diesen Zertifikaten gegenüber stehen **Ex-ante-Zertifikate**, die im Nicaragua-Projekt generiert werden. Sie belegen, dass eine Aufforstung sachgemäß umgesetzt wurde. **Zur Kompensation** von bereits erfolgten Emissionen können diese Zertifikate **nicht eingesetzt werden, da das CO_2 erst innerhalb der kommenden Jahrzehnte eingebunden wird.**

In Deutschland gibt es bislang keine Möglichkeit, Klimaschutzprojekte international anerkennen und zertifizieren zu lassen. Waldflächen sind in Deutschland per Gesetz sehr gut geschützt und die Entwicklung/Erhaltung des Waldes wird durch Forstverwaltungen kontrolliert. Daher ist im Vergleich zum Ausland eine vereinfachte Projektüberwachung durch PRIMAKLIMA ausreichend, um den dauerhaften Projekterfolg sicherzustellen.

3.4 PROJEKTAUFWAND

Mit dem Jahr 2020 wurde die Buchhaltungslogik für den Projektaufwand bezüglich der Zertifikate geändert. Folgende Hintergründe zu der Änderung sind für das Verständnis der Zahlen aus 2020 daher essenziell:

In der Vergangenheit hat PRIMAKLIMA die erworbenen Zertifikate als Anlagevermögen bilanziert. Erst mit der erfolgten Stilllegung wurden die Zertifikate aus dem Anlagevermögen in den Projektaufwand überführt. Der Verein schließt jedoch satzungsgemäß den Handel mit Klimaschutzzertifikaten aus und betrachtet diese dementsprechend nicht als Wertanlage oder Handelsgut. Um diese Position zu unterstreichen, wurde die Abbildung der Zertifikate in der Buchhaltung entsprechend angepasst. Seit Beginn des Jahres 2020 gehen sie nicht erst mit der Stilllegung, sondern bereits mit dem Kauf in den Projektaufwand ein. Das bestehende Anlagevermögen aus Zertifikaten wurde im Rahmen dieser Umstellung zugunsten des Projektaufwands aufgelöst. Diese Umstellung der Buchhaltungslogik hat dazu geführt, dass Zertifikate im Wert von 844 Tsd. € aus dem Anlagevermögen abgeschrieben wurden und sich der Projektaufwand dementsprechend um 844 Tsd. € erhöht hat.

2020 hat PRIMAKLIMA außerdem neue Zertifikate aus einem Waldschutzprojekt in Indonesien im Wert von rund 1,097 Mio. € erworben. In der Summe sind Umsatzsteuerzahlungen in Höhe von 138 Tsd. € enthalten. Hinzu kommt eine Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von 128 Tsd. €, die für Zertifikatskäufe in den Vorjahren angefallen ist — sodass in der Summe ein Projektaufwand von 1,841 Mio. € auf den Bereich Zertifikate entfällt.

Für die Umsetzung von Aufforstungen in Deutschland und Nicaragua hat PRIMAKLIMA 2020 rund 619 Tsd. € ausgezahlt. Davon entfallen 53 % auf Aufforstungen in Deutschland und 47 % auf Aufforstungen in Nicaragua.

Für die Folgejahre sind bereits weitere Projektumsetzungen in Deutschland und Nicaragua vereinbart. Die vertraglich eingegangenen Zahlungsverpflichtungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 369 Tsd. € gestiegen. Die Begleichung der Zahlungsverpflichtungen ist jeweils an vertraglich vereinbarte Umsetzungsnachweise (Fotos, Berichte, Lieferung von Ex-ante-Zertifikaten) gekoppelt. Auf die Projektbegleitung (z.B. Projektbesuche, Fotodokumentationen und Gebühren für das Führen der Zertifikate in Zertifikatsregistern) entfielen rund 8 Tsd. €.

3.5 PROJEKTPARTNER

Die folgende Auflistung umfasst Projektpartner, an die PRIMAKLIMA 2020 Gelder ausgezahlt hat, und Partner, von denen PRIMAKLIMA in der Vergangenheit CO_2-Zertifikate erworben hat – sofern diese Zertifikate am 31.12. noch nicht stillgelegt worden waren.

Für das Projekt in Bolivien sind die bolivianische Firma Sicirec Bolivia ltda. (Cochabamba/Bolivien) und die gemeinnützige Organisation The Cochabamba Project Limited (Sheffield/Großbritannien) verantwortlich. In Nicaragua arbeiten wir mit der NGO (non governmental organisation) Taking Root (Montreal/Kanada) zusammen, die in Nicaragua durch die nicaraguanische NGO APRODEIN vertreten ist. Die PERMIAN GLOBAL RESEARCH LIMITED (London/Großbritannien) ist unser Kooperationspartner für Projekte in Indonesien zusammen mit PT. Rimba Makmur Utama (Indonesien). Unser Kontakt für das Projekt in Uganda ist Greenchoice (Rotterdam/Niederlande), zusammen mit der Uganda Wildlife Authority, kurz „UWA“ (Kampala/Uganda) und Face the Future B.V. (Wageningen/Niederlande). Die NGO ADATS (Agricultural Development and Training Society), Bagepalli/Indien, ist unser Kontakt für das Projekt in Indien. Unsere Kooperationspartner für die Projekte in Deutschland sind die Stiftung Zukunft Wald (Sitz in Braunschweig) und die Stiftung Wald für Sachsen (Sitz in Leipzig).

4 FINANZEN

4.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Verein schloss das Jahr 2020 mit einem Jahresergebnis von + 321 Tsd. € ab. Es setzt sich zusammen aus Erträgen in Höhe von 4,405 Mio. € (2019: 3,156 Mio. €) und Aufwendungen in Höhe von 4,084 Mio. € (2019: 2,678 Mio. €). (s. S. 26/27 unten)

Der **Personalaufwand** für die 10,7 Vollzeitstellen betrug 665 Tsd. € (2019: 431 Tsd. € bei 7,4 Vollzeitstellen). Von dem gesamten Personalaufwand entfallen auf die unmittelbar satzungsgemäßen Aufgaben 262 Tsd. €. Von den restlichen 403 Tsd. € sind 338 Tsd. € der allgemeinen Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit/Werbung und 65 Tsd. € dem Sponsoring-Bereich zuzuordnen.

Alle Gehälter lehnen sich an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (Bund) an. Jede Position wird auf der Grundlage verschiedener Kriterien (z.B. Grad der Verantwortung, geforderte Kompetenzen) einer Gehaltsgruppe zugeordnet. Aus Datenschutzgründen wird auf die Darstellung von Einzelgehältern verzichtet.

Es wurden keinerlei Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlichen Aufsichtsratsmitglieder gezahlt. Der hauptamtliche Vorstand rechnet entstandene Kosten (z.B. Reisekosten bei Besuchen von Kooperationspartner:innen oder Veranstaltungen) gemäß der Reisekostenordnung ab.

Der **Projektaufwand** war 2020 um 1,04 Mio. € höher als im Vorjahr. Er beläuft sich auf 3,093 Mio. €. Einzelheiten werden im Kapitel 3.4 Projektaufwand erläutert.

Von den **Sachaufwendungen** entfielen auf die Miete und Nebenkosten für die Geschäftsstelle 10 Tsd. €. Abweichungen zum Vorjahr erklären sich aus einer Nebenkostenrückerstattung.

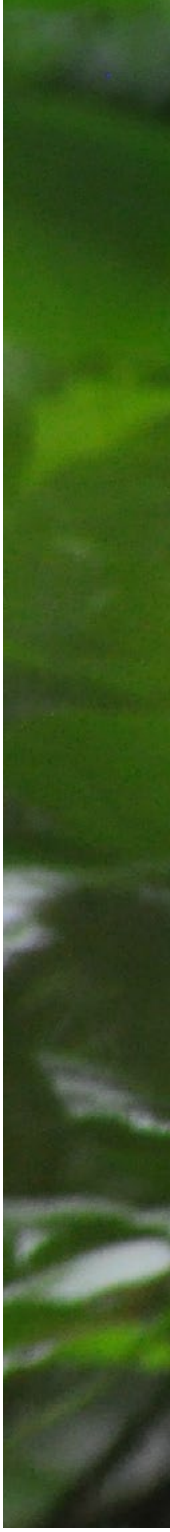
Für Reisen (Projektreisen und Reisen zu externen Terminen sowie Tagungen) betrug der Aufwand im vergangenen Jahr pandemiebedingt mit lediglich 3 Tsd. € weit weniger als im Vorjahr.

Die Ausgaben für Beratung (Rechtsberatung, Steuerberatung) lagen mit 76 Tsd. € deutlich über den Ausgaben des Vorjahres, da PRIMAKLIMA Rechtsberatung und steuerliche Beratung in Anspruch genommen hat – und zwar bei der Entwicklung neuer Vertragsvorlagen sowie hinsichtlich der Frage, ob Umsatzsteuerzahlungen auf Zertifikatekäufe zu leisten sind.

Für Bürobedarf (Porto, Telefon, Internet, IT-Wartung, Büromaterial) wurden 80 Tsd. € ausgegeben. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf Investitionen in neue IT-Lösungen (z.B. zur Verbesserung der Möglichkeiten für das mobile Arbeiten) und Einrichtungsgegenstände/Büroausstattung für neue Mitarbeiter:innen zurück zu führen.

Die Werbeausgaben betrugen 40 Tsd. €. Eine Erhöhung der Kosten gegenüber dem Vorjahr ergab sich durch die Ausschreibung von fünf Arbeitsstellen, die fotografische Begleitung des Projektbesuchs in Indien und die Erstellung von Werbematerial. Ein großer Posten war weiterhin die letztmalige Abschreibung der Kosten für die Nutzung des Logos der Stiftung Warentest.

Die sonstigen Aufwendungen (z.B. nicht abziehbare Vorsteuer, Beiträge und Gebühren) liegen bei 117 Tsd. €. Unter die sonstigen Aufwendungen fällt im Jahr 2020 eine Zahlung in Höhe von 42 Tsd. €, die aus einem Mail-Betrugsfall entstanden ist. Die Erstattung des vollen Schadens durch eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, die PRIMAKLIMA abgeschlossen hatte, ist in der Rubrik „übrige sonstige Erträge" gebucht. Die Konsequenzen umfassten u.a. die Limitierung des Überweisungsrahmens für alle Mitarbeitenden außer den Vorständen sowie die Beschlussfassung zu einem externen Prozessaudit und eines Abschlusses folgender Versicherungen: Internet- und Wirtschaftskriminalität und Cyber Risk.



4.2 JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Kanzlei Siebel/vBP – Gerald Siebel, Essen, hat die Jahresabschlussprüfung 2020 gemäß §§ 317 ff. HGB durchgeführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk vom 28. Februar 2021 liegt für das Jahr 2020 vor.

Das für PRIMAKLIMA zuständige Finanzamt hatte dem Verein am 25.05.2020 erneut einen aktuellen Freistellungsbescheid (Steuerjahr 2018) zugestellt, der weiterhin Gültigkeit besitzt.

4.3 DZI-SIEGEL

Im Rahmen der Prüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) wird die wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung bei PRIMAKLIMA überprüft. In der letzten Prüfung des DZI für das Jahr 2018 erfüllte PRIMAKLIMA die Kriterien des Instituts. Bereits seit

„Geprüft und empfohlen“ – das bescheinigt uns das DZI-Spendensiegel bereits seit 2010.

2010 darf PRIMAKLIMA das DZI-Spendensiegel tragen. Das aktuelle Prüfsiegel mit der Botschaft „Geprüft und empfohlen“ gilt bis zum 30.06.2021. Eine erneute Beantragung der Verlängerung des DZI-Siegels wird von der Geschäftsstelle fertiggestellt und im Juni 2021 beim DZI eingereicht. Hierfür dürfen die Werbe- und Verwaltungsausgaben höchstens 30 % der jährlichen Gesamtausgaben betragen, wie auch die Ausgaben für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit im Durchschnitt der prozentualen Anteile der vergangenen drei abgeschlossenen Geschäftsjahre höchstens 30 % der jährlichen Sammlungseinnahmen betragen dürfen. Nach den Berechnungsschemata des DZI haben wir eine interne Berechnung erstellt, woraus sich bei PRIMAKLIMA für 2020 eine Kostenquote für Werbe- und Verwaltungsaufwendungen von 14,4 % (2019: 12,8 %) ergab. Der Anteil der Werbeausgaben an den Sammlungseinnahmen belief sich 2020 demnach auf 3,9 % (2019: 3,4 %, 2018: 8,9 %).

Anhand folgender Aufstellung kann die Herleitung der DZI-Kostenquoten nachvollzogen werden:

1. Anteil der Werbe- und Verwaltungsaufwendungen an den Gesamtaufwendungen:

Werbe- und Verwaltungsaufwendungen	575.596,56 €
Gesamtaufwendungen im gemeinnützigen Bereich	4.002.872,16 €
Kostenquote für Werbe- und Verwaltungsaufwendungen	**14,38 %**

2. Anteil der Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit an den erzielten Sammlungseinnahmen/-erträgen des Vereins im Durchschnitt der vergangenen drei Geschäftsjahre

Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	**156.567,38 €**
Sammlungseinnahmen/-erträge	**3.997.136,00 €**
• Geldspenden (projektbezogen und sonstige)	3.980.683,98 €
• Übrige Sammlungserträge	16.452,02 €
Kostenquote für Werbungsaufwendungen 2020	**3,92 %**
Kostenquote für Werbungsaufwendungen 2019	**3,44 %**
Kostenquote für Werbungsaufwendungen 2018	**8,94 %**
Durchschnittliche Kostenquote der vergangenen drei Geschäftsjahre	**5,43 %**

Im Folgenden wird der sachliche Zusammenhang wesentlicher Aufwandspositionen aus der Gewinn- und Verlustrechnung zu den DZI-Kategorien (Projektförderung, Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung) erläutert (siehe Gewinn- und Verlustrechnung auf den Seiten 26/27 unten), sofern diese nicht auf die Umlage allgemeiner Kosten nach Kostenschlüssel zurück zu führen sind:

- Die der Kategorie „Projektförderung“ zugeordneten Aufwendungen sind im wesentlichen direkte Aufwendungen für Aufforstungs- und Waldschutzprojekte, inklusive Erwerb von CO_2-Zertifikaten. („IV a Projekte“)

- Die der „Projektbegleitung“ zugeordneten Aufwendungen aus „IV a Projekte“ sind Kosten, die im Zusammenhang mit den Registern entstehen, in denen die CO_2-Zertifikate geführt werden.

- Die der „Projektbegleitung“ zugeordneten Aufwendungen aus „IV c Reisekosten“ sind Aufwendungen für Reisen, die dem Austausch mit Projektpartnern und zur Begutachtung der Umsetzung in den jeweiligen Projekten vor Ort dienen.

- Die der „Projektbegleitung“ zugeordneten Aufwendungen aus „IV d Rechts- und Beratungskosten“ ergeben sich aus einer Rechtsberatung, in deren Rahmen die Möglichkeit geprüft wurde, ob PRIMAKLIMA ein bestimmtes Auslandsprojekt übernehmen kann.

Die Hauptaufwandsposition im Jahr 2020 war laut der DZI-Kriterien die direkte Förderung von Aufforstungsprojekten mit 3,102 Mio. € (2019: 2,056 Mio. €). Weitere Aufwendungen für satzungsgemäße Aufgaben (Projektbegleitung, Bildungsarbeit) betrugen 325 Tsd. € (2019: 244 Tsd. €). Die Ausgaben für Werbung sowie allgemeine Verwaltung beliefen sich 2020 auf insgesamt 576 Tsd. € (2019: 337 Tsd. €). Dem Sponsoring-Bereich (steuerlich „Vermögensverwaltung“ und „wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“ genannt) waren 2020 Aufwendungen in Höhe von 81 Tsd. € zuzuordnen (2019: 41 Tsd. €).

4.4 BILANZ

Auf der **Aktivseite** steht das **Anlagevermögen** zum 31.12.2020 mit 22 Tsd. € rund 852 Tsd. € niedriger als am gleichen Stichtag des Vorjahres. Der Hauptgrund dafür ist, dass die immateriellen Vermögensgegenstände neu bewertet wurden. Ihr Wert betrug zum 31.12.2020 mit 13 Tsd. € rund 854 Tsd. € weniger als zum 31.12. des Vorjahres, da Klimazertifikate nicht mehr auf der Aktivseite als immaterielle Vermögensgegenstände geführt werden. (Erläuterungen siehe Kapitel 3.4. Projektaufwand).

Im **Umlaufvermögen** sind die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände um 406 Tsd. € auf 143 Tsd. € gesunken, da das PayPal-Guthaben von PRIMAKLIMA nun unter den sonstigen Forderungen zu finden ist. Das Guthaben bei Kreditinstituten/der Kassenbestand liegt am 31.12.2020 bei 3,294 Mio. € (2019: 1,596 Mio. €).

Auf der **Passivseite** erhöht sich das **Eigenkapital** um den Jahresüberschuss des Vorjahres auf 2,218 Mio. €. Im Abschluss 2020 fallen die **Rückstellungen** mit 212 Tsd. € um 266 Tsd. € geringer aus als im Abschluss 2019. Wesentlicher Bestandteil ist eine Rückstellung für nachzuzahlende Umsatzsteuer auf Zertifikatskäufe in Höhe von 183 Tsd. €.

Die **Verbindlichkeiten** in Höhe von 1,029 Mio. € bestehen hauptsächlich aus bereits geschlossenen Aufforstungsverträgen, die eine zukünftige Zahlungsverpflichtung von PRIMAKLIMA enthalten. Um die Liquidität von PRIMAKLIMA sicherzustellen, machen die Verbindlichkeiten, wie angestrebt, weniger als ein Drittel des Kassenbestandes aus. (Detaillierte Bilanz s. S. 26/27 oben)

BILANZ zum **31.12.2020** und zum **31.12.2019**

Aktiva (Werte in Euro)		**2020**	**2019**
I.	**ANLAGEVERMÖGEN**		
a.	Immaterielle Vermögensgegenstände (Zertifikate)	13.231,32	867.190,29
b.	Sachanlagen	9.118,10	7.062,03
	SUMME I	**22.349,42**	**874.252,32**
II.	**UMLAUFVERMÖGEN**		
a.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.569,57	30.653,30
	2. Sonstige Forderungen	119.971,04	518.818,54
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
	SUMME II.a	**142.540,61**	**549.471,84**
b.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.293.871,56	1.596.000,00
	SUMME II	**3.436.412,17**	**2.145.471,84**
III.	**AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**		
	sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	5000
	SUMME III	**0,00**	**5000**
	SUMME AKTIVA	**3.458.761,59**	**3.024.724,16**

GEWINN- und **VERLUSTRECHNUNG** *(Werte in Euro)*

*für den Zeitraum 01.01.2020 bis 31.12.2020**

**(inkl. Aufschlüsselung der DZI-Kategorien für das Jahr 2020) und zum Vergleich den Vorjahreszeitraum*

ERTRÄGE		**2020**
I.	**SAMMLUNGSERTRAG**	
a.	Spenden für Projektarbeit	3.980.683,98
b.	übrige Sammlungserträge	16.452,02
	SUMME I	**3.997.136,00**
II.	**SONSTIGER ERTRAG**	
a.	wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	17.545,50
b.	Vermögensverwaltung	316.308,75
c.	übrige Sonstige Erträge	74.045,27
	SUMME II	**407.899,52**
	SUMME ERTRÄGE	**4.405.035,52**

AUFWENDUNGEN			*PROJEKTAUSGABEN/SATZUNGSAUFTRAG*		
			Projektförderung	*Projektbegleitung*	*Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit*
III.	**PERSONALAUFWAND**				
	SUMME III	**-665.268,90**	**-13.445,72**	**-215.058,78**	**-33.749,43**
IV.	**SACHAUFWAND**				
a.	Projekte	-3.093.385,74	-3.085.224,13	-8.161,61	0,00
b.	Mietaufwendungen	-9.896,39	-200,38	-3.203,58	-502,98
c.	Reisekosten	-2.770,41	0,00	-1.626,05	0,00
d.	Rechts- und Beratungskosten	-75.599,18	0,00	-2.860,00	0,00
e.	Bürobedarf	-80.021,41	-1.592,73	-25.545,43	-3.997,83
f.	Werbung / Akquise	-40.332,69	-1,22	-19,53	-3,07
g.	sonstige Aufwendungen	-116.958,31	-1.644,67	-26.726,46	-4.128,20
	SUMME IV	**-3.417.370,18**	**-3.088.663,14**	**-67.726,46**	**-8.632,08**
	SUMME AUFWENDUNGEN	**-4.082.693,08**	**-3.102.108,86**	**-282.785,23**	**-42.381,51**
	ERGEBNIS	**320.802,49**			

BILANZ zum **31.12.2020** und zum **31.12.2019**

Passiva (Werte in Euro)		2020	2019
I.	**EIGENKAPITAL**		
a.	Vereinskapital	1.896.732,64	1.418.425,55
b.	Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag	320.802,49	478.307,09
	SUMME I	**2.217.535,13**	**1.896.732,64**
II.	**RÜCKSTELLUNGEN**		
	Sonstige Rückstellungen	212.448,23	478.053,61
	SUMME II	**212.448,23**	**478.053,61**
III.	**VERBINDLICHKEITEN**		
I.	Verbindlichkeiten aus Aufforstungsverträgen	954.810,44	601.103,24
II.	Sonstige Verbindlichkeiten	73.967,79	48.834,67
	SUMME III	**1.028.778,23**	**649.937,91**
	SUMME PASSIVA	**3.458.761,59**	**3.024.724,16**

2019
2.923.958,72
16.963,28
2.940.922,00
6.850,00
205.396,51
2.921,33
215.167,84
3.156.089,84

WERBE- UND VERWALTUNGSAUSGABEN				
Werbung und allg.. Öffentlichkeits-arbeit	*Verwaltung*	*Vermögensver-waltung*	*Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb*	
-91.947,40	**-246.277,92**	**-54.594,87**	**-10.194,78**	**-430.559,84**
0,00	0,00	0,00	0,00	-2.051.825,12
-1.367,08	-3.656,79	-813,64	-151,94	-11.999,85
-514,37	-629,99	0,00	0,00	-8.564,82
0,00	-72.739,18	0,00	0,00	-36.009,90
-10.887,46	-30.323,23	-6.467,10	-1.207,63	-55.609,71
-40.280,69	-22,30	-4,96	-0,93	-22.011,20
-11.570,39	-65.379,77	-6.678,00	-1.247,51	-61.202,31
-64.619,99	**-172.751,26**	**-13.963,70**	**-2.607,51**	**-2.247.222,91**
-156.567,38	**-419.029,17**	**-68.558,57**	**-12.802,30**	**-2.677,782,75**
				478.307,09

5 ORGANISATION
5.1 MITGLIEDER UND MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Per Ende Dezember 2020 betrug die Mitgliederzahl 227 (2019: 222), davon 211 Personen und 16 Unternehmen. PRIMAKLIMA zählt dabei einige Unternehmen und auch Privatpersonen zu seinen Mitgliedern, die mit jährlichen Beiträgen über den Mindestbeitrag hinaus in besonderer Weise zum finanziellen Fundament der Vereinsarbeit beitragen.

– Weitere Themen waren die Entlastung des Aufsichtsrats und die Bestellung einer externen Prüfung für das Geschäftsjahr 2020 (Kanzlei Siebel). Außerdem wurden der Jahresabschluss 2019 sowie die finanzielle Entwicklung des Vereins in den ersten Monaten des Jahres 2020 erläutert. Der Tätigkeitsbericht wurde den Mitgliedern durch den Vorstand und die Tätigkeitsbereiche von den jeweiligen Mitarbeiter:innen präsentiert sowie von der Mitgliederversammlung festgestellt.

Die Mitgliederversammlung von PRIMAKLIMA fand am 04.07.2020 erstmalig digital statt. 22 Mitglieder und acht Gäste nahmen an der Sitzung teil. Nach Behandlung der von den Regularien geforderten Themen wurden die Mitglieder über die Lage bei PRIMAKLIMA, die Personalsituation in der Geschäftsstelle und den Mitgliederstand informiert.

Im Dezember 2020 betrug die ***Mitgliederzahl 227, davon 211 Personen und 16 Unternehmen****.*

Ob großer Schimpanse oder kleiner Schmetterling – ein sicherer Lebensraum bietet zuverlässigen ***Schutz für die unterschiedlichsten Tiere des Waldes, wie hier in unserem Uganda-Projekt.***

5.2 AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

5.2.1 AUFSICHTSRAT

Die ehrenamtlichen Aufsichtsratsmitglieder Martin Schröder (Vorsitzender), Heike Gethöffer (stellvertretende Vorsitzende), Bernhard Zander und Martin Seitz wurden auf der Mitgliederversammlung 2020 entlastet. Das Gremium tagte am 28.04.2020, 21.09.2020 und 23.11.2020. Besonders relevante Themen der Aufsichtsratssitzungen 2020 waren:

- Festsetzung der Ziele des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 anhand der vereinbarten Key Performance Indicators (KPI)
- Genehmigung des vom Vorstand vorgelegten Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2020
- Entgegennahme der Jahresabschlussprüfung 2019
- Entlastung des Vorstands
- Beratung des Vorstands bei der Gestaltung neuer Vertragsvorlagen für Unternehmenskooperationen
- Änderung der Buchungslogik von CO_2-Zertifikaten
- Beratung des Vorstands bei der Umsatzsteuerthematik (Umsatzsteuernachzahlungen auf Käufe von CO_2-Zertifikaten)
- Genehmigung des vom Vorstand vorgelegten Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2021 sowie Festlegung der KPI 2021

5.2.2 VORSTAND

Der Vorstand wurde am 28.04.2020 satzungsgemäß vom Aufsichtsrat einstimmig entlastet. Dieser besteht weiterhin aus den hauptamtlichen Mitgliedern Dr. Henriette Lachenit (Vorsitz) und Lars Forjahn. Besonders relevante Themen der Vorstandssitzungen im Jahr 2020 waren neben den Themen, die auch im Aufsichtsrat besprochen wurden:

- Beschluss gravierender Änderungen in den Arbeitsabläufen aufgrund der Pandemie. Diese zielten im Kern darauf ab, (a) die Arbeit im Homeoffice technisch zu optimieren, (b) eine gute Teamzusammenarbeit zu ermöglichen und (c) Infektionsrisiken in der Geschäftsstelle zu minimieren.
- Beschlüsse über die Anstellung neuer Mitarbeiter:innen und die Entfristung von Personalverträgen
- Entscheidung über das Festhalten am Einspruchsverfahren gegen die Umsatzsteuernachzahlung auf Käufe von CO_2-Zertifikaten
- Erstellung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr

Auch unser Team konnte im Jahr 2020 kräftig wachsen.

5.3 PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Die steigenden Einnahmen der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass PRIMAKLIMA im Jahr 2020 sechs neue Stellen schaffen konnte. Entsprechend des hohen Unterstützungsbedarfs konnten wir in den folgenden Bereichen neue Stellen besetzen:

- Assistenz: Jennifer Greis. Durch die höhere Anzahl an Spender:innen ist u.a. der Bedarf gewachsen, auf Anfragen bezüglich unserer Arbeit und Fragen hinsichtlich der Spendenabwicklung schnell reagieren zu können.

- Unternehmenskooperationen: Katharina Widemann und Kirsten Kep. Die Anzahl der Unternehmen, die unsere Arbeit unterstützen, ist ebenfalls massiv gestiegen. Sowohl die Bearbeitung bestehender und neuer Kooperationen als auch die Weiterentwicklung dieses Bereichs bedürfen mehr Personal.

- Fundraising: Franca Madel. Zunächst besteht eine hohe Notwendigkeit, unsere Spender:innen-Datenbank abzulösen. Die bisherige entspricht aufgrund vieler manueller Eingaben nicht mehr unseren gewachsenen Bedürfnissen. Die Weiterentwicklung des Fundraisings im Privatspendenbereich geht mit dem Ausbau technischer und personeller Kapazitäten einher.

- Wald-Klimaschutzprojekte Deutschland: Dr. Leon Barthel. Mit dem erfreulichen Anstieg der Spendensumme stehen wir vor der Aufgabenstellung, zusätzliche Projektpartnerschaften zu knüpfen. Durch die Schaffung einer neuen Stelle in diesem Bereich können wir unser künftiges Angebot an Klimaschutzprojekten in Deutschland ausweiten.

- Datenbankpflege/Datenerfassung: Bernadette Meine. Durch die Neuanstellung können wir den Spendeneingang nun zügiger bearbeiten und unseren Spender:innen zeitnah die Zuwendungsbestätigungen zukommen lassen.

- Werkstudentin: Celina Schmidt. Ob bei der Erstellung von Baumurkunden, bei Aktualisierungen auf der Website oder bei Recherchetätigkeiten – tatkräftige Unterstützung ist in vielen Bereichen willkommen.

Zum Ende des Jahres 2020 umfasste das Team der Geschäftsstelle daher 13 Festangestellte und zwei Werkstudentinnen.

5.4 MITGLIEDSCHAFTEN

PRIMAKLIMA ist Stiftungsmitglied der Stiftung Wald für Sachsen (Leipzig) und Mitglied in folgenden Vereinen:

- Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V., Hamburg
- Die Umwelt-Akademie e.V., München
- Deutscher Forstverein e.V., Göttingen
- Förderverein Forsthaus Steinhaus e.V., Bergisch Gladbach
- Lernen Helfen Leben e.V., Vechta
- Einzelhandels- und Dienstleistungsverband Aachen-Düren-Köln e.V. (EHDV)
- Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima (initiiert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
- Deutscher Forstverein (DFV) e.V.
- IHK Düsseldorf

Bergisch Gladbach, im März 2021

Dr. Henriette Lachenit
Vorstandsvorsitz PRIMAKLIMA e.V.

Lars Forjahn
Vorstand PRIMAKLIMA e.V.

PRIMAKLIMA e. V.
Steinhaus 1
51429 Bergisch Gladbach
Deutschland

Tel.: 02204-508 94-00
Fax: 02204-508 94-09
E-Mail: info@primaklima.org
www.primaklima.org